



Sportstättenentwicklung Landau

Kurzfassung

2018

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports

Herzogenbuscherstraße 56

D-54292 Trier

info@ise-rlp.de

www.ise-rlp.de

1. Zielsetzung und Ablauf

Die Sportstättenentwicklungsstudie für die Stadt Landau verfolgt das übergeordnete Ziel, eine objektive und systematische Erfassung der Sportstätteninfrastruktur im Stadtgebiet durchzuführen und diese sowohl mit der Auslastung dieser Anlagen, als auch mit dem tatsächlichen Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung sowie der Struktur und Ausrichtung der Sportvereine zusammenzubringen. In Form wissenschaftlicher Erhebungen und Verfahren sollen so die Grundlagen für Planungs- und Entscheidungsprozesse in Fragen der Sportstättenentwicklung geschaffen werden. Die durchgeführte Studie gliedert sich dabei in folgende Arbeitspakete (AP):

AP 1: Ist-Standanalyse des Sportstättenangebots

Systematische Erfassung der Sport- und Bewegungsräume in Landau

AP 2: Belegungsplan- und Auslastungsanalyse

Ermittlung von Belegungsengpässen und freien Kapazitäten in Hallen- und Sportfreianlagen

AP 3: Bedarfs- und Entwicklungsanalyse „Sport & Bewegung in Landau“

Sportvereinsbefragung (Vollerhebung)

- Rücklauf: 41 Vereine = 50,6 Prozent

Bevölkerungsbefragung (Stichprobe)

- Rücklauf: 819 BürgerInnen = 20,5 Prozent

Schul-Befragung

KiTa-Befragung

Experteninterviews

AP 4: Dokumentenanalyse

Prüfung relevanter Dokumente (z.B. Dorfentwicklungskonzepte)

AP 5: Öffentlichkeitsbegleitung

Durchführung begleitender, öffentlicher Veranstaltungen („Landauer Sportgespräche“)

- 1. Landauer Sportgespräch „Sportentwicklung Landau: Hintergründe, Zielsetzung und Ablauf“ (24.08.2017)
- 2. Landauer Sportgespräch „Sport und Bewegung in Parks und Grünanlagen“ (13.12.2017)
- 3. Landauer Sportgespräch „Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsstudie“ (12.09.2018)

AP 6: Berichtsfassung und Handlungsempfehlungen

2. Zusammenfassung der Ergebnisse

Nachfolgend werden die in der Sportstättenentwicklungsstudie ermittelten Daten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse kurz zusammengefasst. Für eine vertiefende Betrachtung wird an dieser Stelle auf den umfassenden Bericht verwiesen. Die folgende Darstellung dient als erste Orientierung und Einführung in die Thematik.

Sportvereine:

Die Sportvereinslandschaft in Landau ist vielfältig und verfügt mit dem ASV Landau über ein organisatorisches Dach. Die Mehrzahl der Vereine ist Breitensportorientiert und legt Schwerpunkte in der Jugendarbeit. Für die Zukunft sehen die meisten Vereine ihre Hauptaufgabe darin, jugendliche Vereinsmitglieder zu gewinnen und den Mitgliederstand konstant zu halten. Das Anbieten von Trendsport, Leistungssport und Gesundheitssportangeboten steht für die Mehrzahl der Vereine nicht im Vordergrund.

Die größten Veränderungen im Vereinssport haben, aus Sicht der Sportvereine, der demografische Wandel und der Ausbau von Ganztagsschulangeboten bewirkt. Wenn auch nur leicht, erkennen die Vereine eine Verschärfung der Konkurrenzsituation mit anderen Sportanbietern sowie Angebotsüberschneidungen.

Mit Blick auf die Ehrenamtsstruktur der Sportvereine ist in Landau hervorzuheben, dass die Mehrzahl der Vereine die Verfügbarkeit von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern als relativ konstant beschreibt.

Im Sportstättenbereich kritisieren die Vereine vor allem die Sporthallensituation. Aus Sicht der Vereine kommt es regelmäßig zu Belegungsengpässen. Vor allem die Ausstattung der verfügbaren Hallen für den Wettkampfsport (Ligabetrieb und Turniere) wird aufgrund fehlender Zuschauerkapazitäten stark kritisiert.

Die Sportplatzinfrastruktur wird von den nutzenden Vereinen als ausreichend beschrieben. Allerdings sind einige Sportplätze in einem schlechten baulichen Zustand (vor allem Spieloberfläche) und bedürfen einer Sanierung. Daher plädieren die Sportvereine für eine Instandsetzung der vorhandenen Plätze sowie die punktuelle Erweiterung von Kapazitäten durch Kunstrasenanlagen, die ganzjährig nutzbar sind. Hierbei ist anzumerken, dass sich im gesamten Stadtgebiet nur ein Kunstrasenplatz befindet.

Bevölkerung:

Die Landauer Bevölkerung zeigt sich durchaus zufrieden mit den Möglichkeiten zu Sport und Bewegung in Landau. Die Mehrzahl der Bürgerinnen und Bürger organisiert ihren Sport selbst. Die meist ausgeübten Sportarten sind Radfahren, Laufsport und Fitnesssport. Deutlich zeigt sich auch, dass die Bevölkerung vor allem aus gesundheitlichen Gründen Sport treibt bzw. körperlich aktiv ist. Im Sportstättenbereich legen die Bürgerinnen und Bürger den Investitionsschwerpunkt auf die Sanierung und den Neubau von Sporthallen. Ebenfalls zeigt sich die Bevölkerung interessiert an niederschweligen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Grün. Für solche Bewegungsparcours konnten in der Befragung sowohl die präferierten Ausstattungsmerkmale, als auch die gewünschten Standorte definiert werden.

Schulen:

Die Schulen führen den Sportunterricht gemäß dem geltenden Lehrplan durch und nutzen dafür verschiedene Sportanlagen in der Stadt Landau. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Sporthallen. Im Nachmittagsbereich des Ganztagsschulangebots kooperieren verschiedene Schulen mit den Landauer Sportvereinen sowohl bei Einzelaktionen (Sportfesten), als auch bei dauerhaften Angeboten (z.B. Fußball-AG, Schwimmkurse).

Im Sportstättenbereich sehen die Schulen vor allem die SÜWEGA-Halle, die Gymnastikhalle der Thomas-Nast-Grundschule, die Sporthallen in Dammheim und Bornheim (extern) sowie die Sportplätze in Nußdorf und Arzheim kritisch (vgl. Bericht Kapitel 8.3). Hier liegen aus Sicht der Schulen verschiedene Mängel vor, die zum Teil zu Gesundheits- bzw. Verletzungsgefahren führen. Positiv bewerten die Schulen vor allem die ESG Halle, das Stadion sowie das Hallenbad LaOla. Anzumerken ist, dass teilweise Schulsport in Hallen außerhalb der Stadt Landau (VG Offenbach/Queich) ausgelagert werden muss, da keine ausreichenden Kapazitäten in Landau zur Verfügung stehen.

KiTas:

Auch die KiTas und Kindergärten in Landau sind bewegungsaffin. Sie bieten schwerpunktmäßig eigene Bewegungsangebote an und nutzen dafür vor allem die eigenen Sporträume bzw. ihr Außengelände. Wenn Parkanlagen genutzt werden, sind dies vor allem der Goethepark und der Südpark. Zum Berichtszeitpunkt bestehen keine Kooperationen mit Sportvereinen bzw. Sportanbietern. Bedarf besteht aus Sicht der KiTas in der Ergänzung von Spielplätzen mit kindgerechten Bewegungselementen sowie im Bau von Bewegungsparcours, die auch für Kinder nutzbar sind.

Zusammenfassend konnte die Sportstättenentwicklungsstudie einen systematischen und detaillierten Überblick zu den verschiedenen Nutzergruppen in den Bereichen Sport und Bewegung geben. Das Datenmaterial liefert damit die Grundlage für eine bedarfsorientierte Sportstättenentwicklungsplanung in Landau. Nachfolgend sollen die gewonnenen Erkenntnisse in bereits laufende und künftige Planungsprozesse eingeordnet werden.

3. Aktuelle Planungen und Maßnahmen

Bereits vor und während der Sportstättenentwicklungsstudie wurden in Landau Maßnahmen im Sportstättenbereich umgesetzt. Diese sollen nachfolgend kurz dargestellt und in den Kontext der Handlungsempfehlungen aus der Studie gesetzt werden. Folgende umfangreichere Infrastrukturmaßnahmen sind geplant bzw. befinden sich in Umsetzung:

- Neubau einer „Sporthalle West“ (Dreifeldhalle). Die Fertigstellung ist zum Schuljahr 2019/2020 geplant. Förderbescheide stehen zum Berichtszeitpunkt noch aus.
- Bau eines Kunstrasenspielfeldes mit Korkverfüllung auf der Fläche des Jahnsportplatzes. Auch hier steht der Eingang des Förderbescheids zum Berichtszeitpunkt noch aus.
- Neubau einer vereinseigenen Leichtathletikhalle durch den Turnverein 1861 e.V. im ASV Landau. Die Fertigstellung ist für 2018 geplant.

- Sanierung der Umkleieräume im Stadion durch das städtische Gebäudemanagement Landau.
- Sanierung des Sportplatzes in Arzheim als sportliche und kulturelle Anlaufstelle in der Ortsgemeinde (Projekt des ASV Arzheim und des IHC Landau).
- Der Abriss der Rundsporthalle ist zum Berichtszeitpunkt bereits erfolgt.

4. Handlungsempfehlungen

Teilbereich Sportplätze

Die Stadt Landau verfügt mit Blick auf die Anzahl der Sportplätze über ausreichend Nutzungskapazitäten. Hauptnutzer der Sportplätze sind die Landauer Fußballvereine bzw. Fußballabteilungen. Es wurde für jeden Sportplatz in Landau eine Einzelempfehlung vorgenommen, die jedoch die Gesamtentwicklung der Sportplätze in einem gesamtstädtischen Kontext berücksichtigen:

Sportplatz Arzheim (Rasenplatz)

- Mittelfristige Aufgabe und Umwandlung in eine multifunktionale Sport- und Bewegungsanlage inkl. eines Fußballkleinspielfeldes.
- Anknüpfung an das gemeinsame Vorhaben des ASV Arzheim und des IHC Landau (vgl. Bericht).
 - Schaffung vielfältiger Sport-/Bewegungsangebote (z.B. Tischtennis, Skating, Boule, Outdoorfitness).
- Berücksichtigung der Schulsportbedarfe (Grundschule); Laufbahn, Sprunggrube.

Sportplatz Godramstein (Tennenplatz)

- Erhalt des Sportplatzes bei kontinuierlicher Pflege und Instandhaltung.

Sportplatz Dammheim (Rasenplatz)

- Erhalt des Sportplatzes bei kontinuierlicher Pflege und Instandhaltung.

Horstsportplatz (Tennenplatz) und Horstringsportplatz (Tennenplatz)

- Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und Planungen:
 - Bedarf Schulentwicklung auf der Fläche des Horstsportplatzes (u.a. Erweiterung Thomas-Nast-Grundschule, ggf. Neubau KiTa, Mensa BBS, sportliche Nutzung Schulsport).
- Konzentration der Nutzung auf den Horstringsportplatz .
- Aufgabe des Horstsportplatzes angesichts der Nutzungsbedarfe und der benötigten Flächen für den Schulbereich.
- Verlegung des Flutlichts an den Horstringsportplatz .
- Sanierung der Oberfläche Horstringsportplatz.
- Mittelfristig: Horstringsportplatz ggf. für eine Kunstrasenumwandlung vorsehen (zentrale Lage → Ansiedlung weiterer Vereine, um die Rasenplätze zu entlasten).

Jahnsportplatz (Tennenplatz)

- Umwandlung Kunstrasenplatz wird umgesetzt, sobald Bewilligungsbescheid vorliegt.
- Positive Maßnahme (ganzjährige Beispielbarkeit → Entlastung der städtischen Rasenplätze).
- Durch neue Flutlichtanlage steht die bestehende Anlage zur anderweitigen Verwendung zur Verfügung.
- Prüfung sportliche Nutzung angrenzende Wiese (u.a. Jugendspielbetrieb).

Sportplatz Nußdorf (Tennenplatz)

- Mittelfristig Aufgabe des Spielfeldes und Schaffung einer multifunktionalen Sport-/Bewegungsfläche.
- Integration bestehender Anlagen (z.B. Beachvolleyball), die vom ansässigen Verein geschaffen wurden.
- Für die Grundschule und die LA-Abteilung sollte eine Laufbahn geschaffen werden.
- Berücksichtigung niederschwelliger Bewegungsangebote und technische Disziplinen der Leichtathleten.

Sportplatz Queichheim (Rasenplatz) und Sportplatz Mörlheim (Rasenplatz)

- Erhalt der beiden Plätze.
- Intensivierung der Zusammenarbeit in der Platzbelegung (vor allem im Winter).
- Zuweisung von Nutzungszeiten auf städtischen Kunstrasenplätzen zur Entlastung der Rasenplätze.

Sportplatz Mörzheim (Rasenplatz)

- Erhalt der Spielstätte als dezentrales Sportangebot.

Stadion Landau

- Beleuchtung des Stadions (Großspielfeld und Laufbahn), um eine möglichst ganzjährige Nutzung zu gewährleisten.
- Fortlaufende Pflege und Instandsetzung als zentrale Sport- und Wettkampfstätte (vgl. bereits erfolgte Maßnahmen Umkleiden/Sanitäreanlagen)

Sportplatz Wollmesheim (Rasenplatz)

- Erhalt des Sportplatzes als dezentrales Sportangebot.

Sportplatz Wollmesheimer Höhe (Rasenplatz)

- Erhalt und fortlaufende Pflege des Platzes, um den Standort aufgrund der hohen Auslastung und Jugendarbeit zu stärken.
- Prüfung ob SV LD-West, aufgrund seiner umfangreichen Jugendarbeit, gezielt Nutzungszeiten auf den städtischen Kunstrasenplätzen zugewiesen werden können (Entlastung Rasenplatz).

Zusammenfassend verfügt die Stadt Landau über ausreichend Fußballplätze in Relation zum derzeitigen Fußballbetrieb der Vereine. Allerdings sind einzelne Plätze (vgl. Einstufungen) in einem schlechten Zustand bzw. bedürfen Sanierungs- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen, um einen geordneten Sportbetrieb zu ermöglichen. Es fällt jedoch auf, dass die Strukturen der meisten Fußballvereine in Landau (Anzahl Mannschaften, vor allem in den einzelnen Jugenden) für die Potentiale einer Stadt von der Größe und Struktur wie Landau, vergleichsweise wenig entwickelt sind.

Zum Berichtszeitpunkt finden sich hierzu Überlegungen bei den Fußballvereinen FV Queichheim, SV Mörlheim, SV Dammheim und SV Landau West. Ziel ist die Gründung

eines gemeinsamen Jugendfördervereins (JFV). Solche Maßnahmen sind aufgrund der beschriebenen Situation zu begrüßen.

Teilbereich Sporthalle

Die Analysen haben gezeigt, dass die Sporthallenkapazitäten in Landau zum Berichtszeitpunkt nahezu ausgeschöpft sind. Sowohl der Schulsport als auch einzelne Vereinssportangebote (z.B. Leichtathletik) werden daher in andere Sporthallen in der Umgebung ausgelagert. Die Engpässe können zum großen Teil auf den Abriss der Rundsporthalle zurückgeführt werden.

Die Stadt Landau hat dazu zum Berichtszeitpunkt bereits den Bau einer neuen 3-Feld-Halle geplant und auch die entsprechenden Förderanträge gestellt. Die Bewilligungsbescheide stehen noch aus. Hinzu kommt das Hallenbauvorhaben des Turnvereins 1861 e.V. im ASV Landau.

Diese neuen Hallen werden die grundlegenden Probleme unzureichender Kapazitäten/Hallenzeiten teilweise auflösen bzw. für eine deutliche Entlastung sorgen.

Hervorzuheben ist, dass mit der 4-Feld-Halle im Schulzentrum Ost (IGS) eine Anlage für Turniere und Wettkämpfe mit größerem Zuschauerinteresse vorhanden ist. Diese Halle verfügt insgesamt über eine Kapazität von 1.000 Personen. Dieser Standort sollte im Sinne einer zentralen Wettkampfstätte für den Vereinssport in Hallen erhalten werden.

Darüber hinaus wird empfohlen, im Rahmen von Sanierungsvorhaben, vorrangig die Sporthallen zu prüfen, die aus Sicht der Nutzer Gesundheits- bzw. Verletzungsgefahren aufweisen (vgl. Kapitel 8.3.). Die genannten Mängel und deren Bewertung sollten zunächst mit den zuständigen Fachabteilungen der Verwaltung überprüft werden. An zweiter Priorität stehen die Anlagen, an denen der Sportbetrieb durch Mängel eingeschränkt ist (vgl. Kapitel 8.3).

Teilbereich öffentliche Bewegungsangebote – Bewegungsparcours

Vor allem seitens der Bürgerinnen und Bürger besteht eine Nachfrage nach öffentlich zugänglichen, niederschweligen Sport- und Bewegungsangeboten.

Die Befragungen im Rahmen der Sportstättenentwicklungsplanung konnten weiterführend die benötigten Ausstattungsmerkmale und die präferierten Standorte für solche Angebote aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger identifizieren.

Demnach legt die Bevölkerung den Schwerpunkt auf

- Geräte zur Koordination und Gleichgewichtsförderung
- Zugang zu öffentlichen Sanitäreanlagen
- Abstellmöglichkeiten für Fahrräder

Die Mehrzahl der Bürgerinnen und Bürger präferiert als Standort den Goethepark. Dieser Standort entspricht auch der zweiten Präferenz der Sportvereine (Präferenz 1 = Queichwiesen).

Eine weitere Zielgruppe, die einen Bedarf an öffentlichen Bewegungsparcours geäußert hat, sind die KiTas und Kindergärten. Diese legen entsprechend Wert auf kindgerechte Angebote und Ausstattungsmerkmale.

Zusammenfassend kann ein Bedarf unterschiedlicher Zielgruppen für die Schaffung öffentlicher Bewegungsparcours in Landau festgestellt werden. Mit der Anlage des SSC Landau am Schwimmbadgelände findet sich in Landau bereits ein solcher Bewegungsraum in Randlage. Daher empfiehlt sich als erster Schritt die Schaffung entsprechender Bewegungsangebote im innerstädtischen Bereich, wie z.B. dem Goethepark.

Langfristig sollten solche Bewegungsräume daher in die Flächennutzungs- und Bauleitplanung der Stadt Landau integriert werden, um ein möglichst flächendeckendes Bewegungsangebot für verschiedene Zielgruppen zu schaffen („Landau baut Zukunft“).

Fördermöglichkeiten für solche Anlagen sind seitens des Landes Rheinland-Pfalz seit 2016 über die Sportstättenförderung möglich. Vereine können ebenfalls z.B. über die Sonderprogramme der Sportbünde hier mit vereinseigenen Maßnahmen aktiv werden.

Teilbereich Vernetzung und Kooperation

Die Sport- und Vereinslandschaft in Landau ist vielfältig. Hervorzuheben ist die Struktur des ASV Landau, der als sog. Dachverband für die einzelnen Abteilungen des ASV Landaus fungiert und die einzelnen Vereine verwaltungstechnisch unterstützt.

Allerdings sollten sich auch die Landauer Sportvereine den gesellschaftlichen Entwicklungen stellen. Dazu zählen die immer stärkere Individualisierung des Sporttreibens und neue Formen von Sport und Bewegung (vgl. Kapitel 7.2). Die Sportvereine stellen ebenfalls eine steigende Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter fest. Zudem identifizieren sie die Entwicklung der Ganztagschule sowie den demografischen Wandel als größte Herausforderungen für die Zukunft.

Auffällig ist jedoch, dass die Vereine es als nachrangig betrachten, Trendsport und Gesundheitssport anzubieten. Allerdings finden sich, gerade im Gesundheitssportbereich, erkennbare Anknüpfungspunkte an die Bedarfe der Bevölkerung. Ebenfalls bieten sich in öffentlichen Bewegungsparcours vielfältige Möglichkeiten der Kombination von freiem Sporttreiben und angeleiteten (Vereins)Angeboten. Hier wird eine Verstärkung der Vereinsaktivität empfohlen.

Eine weitere Intensivierung wird im Bereich der Sportkooperationen empfohlen. Zwischen den Schulen und Sportvereinen in Landau bestehen bereits solche Formen der Zusammenarbeit. Unerschlossen ist bisher noch der Bereich der KiTas und Kindergärten. In Rheinland-Pfalz finden sich u.a. mit dem Modell der „Bewegungskita“¹ Ansatzpunkte für eine frühpädagogische Bewegungserziehung. Hier können Sportvereine ihre Expertise einbringen und in Form von Kooperationsmodellen bereits im Kindesalter Kontakt zu jungen Sportlerinnen und Sportlern aufnehmen und diese im Idealfall an den Verein binden.

Ein Beispiel für eine verstärkte Vernetzung und Zusammenarbeit ist das Angebot des SSC Landau. Der Verein stellt den vereinseigenen Krafraum, den Gymnastikraum und das Außengelände dem Schulsport kostenfrei zur Verfügung und bietet eine fachliche Einweisung durch Trainer/Übungsleiter an.

¹ www.bewegungskita-rlp.de

Zusammenfassend wird daher neben den sportstättenbezogenen Empfehlungen angeregt, die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure im Sport zu intensivieren. Dabei können die Vereine sowohl auf den ASV Landau, als auch auf das städtische Sportamt zurückgreifen, da diese beiden Institutionen (u.a. in den Experteninterviews) als wichtige und kompetente Ansprechpartner in den Analysen hervorgehoben wurden.